



Radweg Attenkirchen – Thalham

Die Gemeinde Attenkirchen plant den bestehenden, derzeit gekiesten, Fuß- und Radweg zwischen Attenkirchen und dem Ortsteil Thalham zu asphaltieren. Dieser Vorschlag wurde vor 12 Jahren bereits zum ersten Mal in den Gemeinderat eingebracht – damals von der CSU. Der Antrag wurde abgelehnt, die Argumente der Bürgernahen Gruppe waren der überflüssige Oberflächenverschluss, die hohen Kosten und die nur geringen Vorteile für die Bevölkerung.

Heute allerdings steht der Vorschlag der Teerung wieder im Raum – eingebracht von der Bürgernahen Gruppe. Man wolle so den Weg im Winter besser nutzbar machen und die Benutzung auch für Radfahrer verbessern. Ihre damaligen Gründe sind der Bürgermeisterin und ihren FW-Gemeinderäten nicht mehr im Gedächtnis – sie stimmen jedoch auch heute noch. Wir alle leben auf dem Dorf um nicht ständig von Asphalt und Beton umgeben zu sein. Im Winter ist es nun mal oft schlammig, das ist die Natur wegen der wir nicht in der Stadt wohnen. Bei öfterem Aufkiesen des Weges – das in den letzten Jahren übrigens unterlassen wurde – ist dieser auch für Radfahrer gut nutzbar und verschlammt keineswegs so sehr wie derzeit. Rennradfahrer werden diese Strecke eh nie nutzen: Der Weg ist nicht breit genug, um bei derart hohem Tempo ein sicheres Nebeneinander von Fußgängern und Rennradfahrern zu gewährleisten. Und der Oberflächenverschluss in der Größenordnung von 1,5 Fußballfeldern wäre heute ebenso vorhanden wie damals. Woher also der Sinneswandel der FW? Die Maßnahme würde gezahlt vom Bund. Und aus ist es mit dem grünen Bewusstsein der Bürgernahen.

Daniel Widmann

Ausschuss Energie & Umwelt

JU Freising